

Viel Selbstvertrauen getankt

Eintracht Sondershausen schlägt in der Fußball-Thüringenliga die Reserve vom ZFC Meuselwitz verdient mit 3:1 (2:0). Das Team von Thomas Stang ist nach einem ordentlichen Auftritt für den Pokalkracher gegen Jena gewappnet

VON ALEXANDER KROSPE

Sondershausen. So ganz konnte man den anstehenden Pokalknüller gegen Jena gestern auf dem Göldner nicht ausblenden. Allein schon, weil Carl Zeiss in Vorbereitung auf die Partie am kommenden Samstag (14 Uhr) einen Spion gen Sondershausen entsendete. Und der musste auch fleißig notieren. Denn Jena vielleicht im Hinterkopf, aber Meuselwitz II vor der Brust, siegte die Eintracht nach einem beherzten Auftritt 3:1.

„Heute waren wir spielerisch zwar wieder nicht so gut, aber für den kämpferischen Einsatz muss ich meiner Mannschaft ein Kompliment machen“, sagte Eintrachts Trainer Thomas Stang nach Abpfiff. Gegen die Regionalliga-Reserve der Meuselwitzer reichte aber auch recht wenig Aufwand, um den maximalen Ertrag in Form von drei Punkten einzufahren. Die Zipsendorfer spielten zwar die gesamte Spielzeit gefällig, waren in der Defensive aber zu grün und im Sturm zu harmlos. Ganz anders dagegen die Sondershäuser, die wieder gnadenlos effektiv agierten.

Nach einem langen Abschlag von Lars Greschke behinderten sich die beiden Meuselwitzer Innenverteidiger beim Kopfball gegenseitig, Sebastian Caspar dankte es und vollendete in typischer Manier mit der ersten Chance zur 1:0-Führung (13.). Zuvor vergab er zur Verstärkung aus der Regionalliga in die zweite Mannschaft abgestellte einstige Rot-Weiß-Erfurt-Wirbelwind Martin Hauswald die erste Möglichkeit der Gäste. Sein Schuss aus 16 Metern in der ersten Minute ging über das Tor. Khemgin Solivani schoss

ebenfalls drüber (16.). Dominic Nitzsche (18.) und Maik Wegner (22.) scheiterten mit ihren relativ ungefährlichen Abschlüssen an Torwart Lars Greschke. Und als der Keeper bereits geschlagen war, klärte Florian Schrötter bei Patrick Daniels Eingabe in höchster Not (24.). Sondershausen war offensiv deutlich gefährlicher. Ein Caspar-Kopfball nach Thurnbacher-Ecke wurde auf der Linie geklärt (28.). Bei der anschließenden Flanke war der am langen Pfosten lauernde Thurnbacher dann ein paar

Zentimeter zu kurz. Auch Caspar fehlte etwa eine Fußlänge, um die Eingabe von Patrick Rothe zu veredeln (32.). Stephan Ludwig hatte da schon weniger Mühe. Nachdem Caspar über rechts den Meuselwitzer Kapitän Mirko Graf düpierte, in den Strafraum eindrang und wunderschön in den Rücken der Abwehr zurücklegte, traf Ludwig in seinem ersten Landesliga-Spiel von Beginn an in dieser Saison zum 2:0 (31.).

In der zweiten Hälfte sorgte Caspar mit seinem achten Saisontor schnell für die Entschei-

dung. Nach Pass von Axel Duft „kopierte“ das „Torgespens“ seinen Entscheidungstreffer aus dem Heiligenstadt-Sieg und markierte per Heber über den Meuselwitzer Keeper Jacob Mühlmann das 3:0 (56.). Lars Günthers fast ins eigene Tor abgerutscher Klärungsversuch (63.) und der schönste Angriff der Gäste brachten auch die meiste Gefahr. Nach toller Kombination von Florian Schumann und Michael Schmidt ließ Patrick Daniel Greschke keine Abwehrchance (64.). Der ZFC war auch danach bemüht,

blieb aber selbst beim von Lars Günther verwirkten Foulelfmeter harmlos. Greschke hielt den Strafstoß von Mirko Graf in der Schlussminute bravourös und tankte somit wie das gesamte Team Selbstvertrauen für nächsten Samstag. Vielleicht muss er gegen Carl Zeiss Jena ja auch nach möglichen 120 Minuten Elfmeter halten...

Eintracht Sondershausen: Greschke, Günther, Treuse, Rasch, Bertram, Caspar, Duft (74. Hartung), Thurnbacher (66. Erdmann), Ludwig (74. Menke), Schrötter, Rothe.
SR: Alexander Roßmell (Nordhausen), **Zus:** 230, **Tore:** 1:0 Caspar (13.), 2:0 Ludwig (31.), 3:0 Caspar (56.), 3:1 Daniel (64.).



Eintracht Sondershausens Schlussmann Lars Greschke hatte wenig Mühe, den schwach getretenen Elfmeter von ZFC-Kicker Mirko Graf zu halten. Nicht nur der Torwart scheint gerüstet für Samstag und Carl Zeiss Jena. Foto: Nico Kiesel